

Volksstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Die Votestimme erscheint an jedem Wochentag abends. - Verantwortlich Otto Karkzen, Magdeburg. - Verantwortlich in Jüterbog Wilhelm Lindau, Magdeburg. - Druck und Verlag von B. P. A. u. S. 2 & Co. Magdeburg, Große Mühlstraße 3. - Fernsprecher 4111 bis 4204 bis 4287. - Verteilungsstelle 2, Nachttag, Seite 111. - Bezugspreis monatlich 2,00 Mark, Abholer 1,80 Mark. Einzelpreis 15 Pfennig, Sonntags 20 Pfennig.

Anzeigenpreise: Die 10 Spalten 27 Millimeter breite Nonpareilzeile 20 Pf., auswärts 30 Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 1/2 Pf., Vereinskalender 30 Pf., die dreispaltige 6. Millimeter breite Kleinzeile 10 Pf., auswärts 15 Pf. Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Für Blaufarben keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 301.

Magdeburg, Sonnabend den 25. Dezember 1926.

37. Jahrgang

Krisen auf Erden . . .!

Abermals werden Priesterlippen von allen Kanälen Europas, vom Ural bis zur Straße von Gibraltar, die Friedensbotschaft verkünden, die himmlische Erscheinung bei der Geburt des Heilands vom Himmel herabgebracht haben sollen — und auf deren Erfüllung seit 2000 Jahren die Menschheit vergeblich wartet. Auch in diesem Jahre kann das mächtige Dröhnen der Weihnachtsglocken nicht darüber hinwegtäuschen, daß diese Botschaft auf ein nervöses, gezeichnetes, von gegenseitigem Mißtrauen der Völker erfülltes Europa fällt. Statt des verheißenen Friedens haben wir jetzt viele Krisen auf Erden.

Wald hier, bald dort zucken die Flämmchen auf. Keine großen Flammen, gewiß, aber jene unruhigen Warnungssignale, bei denen man nie gewiß sein kann, daß sie nicht plötzlich in mächtiger Stichflamme lichterloh empor-schießen. Spannung an der italienisch-französischen Grenze, Spannungen zwischen Polen und Litauen, Reibereien auf dem Balkan und auf den vielen neuen „Balkanien“, die sich von der europäischen Landkarte von 1918 bezeichnen lassen.

Was ertönt unmittelbar neben der Unruhe auch ihren Erreger: die Staatsform der Diktatur, die in den Gebieten zweifelhafter Zivilisation noch immer zu gewinnen scheint und sich eben erst in dem letzten Jahre ein neues Opfer geholt hat. Sie ist die eigenartige europäische Gefahr: nach innen ihre Brutalität und grausamste Unterdrückung steigend, wie die ungarischen Wahlen, wie die Mussolinischen Preßgesetze zeigen, entfesselt die Diktatur nach außen alle zügellosen nationallistischen Instinkte. Deswegen wird sie zur steten Grenzbedrohung für den Nachbar, denn kein Nationalismus läßt sich so fähigen, daß er nicht noch irgend etwas hinzugebehrte.

Freilich hat das zivilisierte, das wirklich „europäische“ Europa im vergangenen Jahre einen bedeutenden Schritt auf den Frieden zu gemacht. Wohl ging ein laives Lächeln durch die Welt, als Stresemann, Briand, Chamberlain und General Dames den Nobelpreis für den Frieden teilen durften. Trotzdem birgt sich hinter jeder Symbolik die unstreitige Tatsache, daß für die Besserung des Verhältnisses zwischen den west- und mitteleuropäischen Großmächten das Jahr 1926 eins der fruchtbarsten seit Ende des Weltkriegs gewesen ist. Deutschland im Völkerbund, Garantievertrag zwischen Deutschland und Frankreich, das sind sicherlich keine unbedeutenden Marksteine auf dem Wege zu einem friedlichen Europa. Es erscheint fast überflüssig zu wiederholen, daß Stresemann, Fortunas verdientes Kind, wieder einmal mit leichter Hand von dem Acker ernten konnte, den Blut und Arbeit der deutschen Republikaner, nicht zuletzt der deutschen Sozialdemokratie, gedüngt und urbar gemacht haben.

Wenn trotzdem die Sozialdemokratie das Kabinett Marx-Stresemann in erster Linie gestürzt hat, so kann man dies letzten Endes darauf zurückführen, daß das gleiche Kabinett die Außenpolitik, die es im Einverständnis mit der Sozialdemokratie in Genf und Thoiry geführt hatte, von einer andern Seite ebenso schwer gefährdete. Diese Außenpolitik ließ und läßt sich nur treiben durch ein aufrichtig demokratisch-republikanisches Deutschland. Aber die Verbindungen der Reichswehr mit den rechtsradikalen Putzorganisationen, gegen die Geßler niemals ernsthaft eingeschritten ist, lassen immer wieder das Diktaturgespenst drohend im Hintergrund der Friedenspolitik auftauchen.

Wie wenig aber eine Diktatur in den Bahnen der Stresemannschen Außenpolitik weiter wandeln würde, das wiederum zeigen die Manöver der Reichswehr, von denen Scheidemanns Reichstagsrede den geringsten einen Teil des Schleiers weggezogen hat. Dieses „gefarnete“ Rüstungssystem war in nur zu hohem Maße geeignet, das neue Deutschland mit dem oft gegen das alte kaiserliche Deutschland erhobenen Vorwurf einer zwiespältigen, doppelgängerischen Politik zu belasten.

So befindet sich Deutschland zu Weihnachten in einer Regierungskrise, während gleichzeitig die Wirtschaftskrise im Lande andauert und sogar anwächst. Nachdem einige Monate lang die Zahl der Arbeitslosen langsam abnahm, ist sie jetzt wieder in rapidem Zunehmen begriffen. Neue Gefahren drohen, sobald der Markt immer etwas belebende Weihnachtsgeschäft vorüber ist.

Wir haben zurzeit nur ein geschäftsführendes Kabinett, und das Katen, wie die neue Regierung aussehen wird, scheint einstweilen fruchtlos. Eine rein theoretisch richtige und einwandfreie Lösung aus dem bestehenden Dilemma gibt es nicht. Das letzte Wort muß schließlich bei den praktischen Fragen liegen, vor die uns die Wirtschaftskrise stellt. Es gilt, für Millionen Arbeitslose zu sorgen, es gilt, durch

Fascismus im Memelgebiet

Königsberg, 24. Dezember. Der Umsturz in Litauen macht sich jetzt nach den Zwangsmaßnahmen der neuen Regierung im Innern des Landes auch in Memel bemerkbar. Man versucht dort mit ähnlichen Mitteln vorzugehen wie in Litauen selbst, d. h. man ist bestrebt, zunächst die oppositionelle Presse und natürlich vor allem die Arbeiterpresse unmöglich zu machen. Aber statt der Verhaftungen wie sie in Litauen gegenüber den Führern der Presse geschehen sind, hat man im Memelland zur Zwangs-

ausweisung gegriffen, um die maßgebenden Persönlichkeiten ein allemal loszuwerden.

So wurden der Hauptschriftleiter und ein Redakteur des „Memeler Dampfboot“ sowie ein Vertreter der „Memel-ländischen Rundschau“ in Gehdekrug mit Wirkung vom 1. Januar aus dem Memelgebiet ausgewiesen. Gründe für die Ausweisung wurden nicht angegeben. Außerdem sind eine ganze Reihe anderer deutscher Angehöriger ausgewiesen. Man geht aufs Ganze, und litauisiert. —

Begnädigung der Opfer von Landau?

Paris, 24. Dezember. (Signer Drahtbericht.) Wie die heutige Pariser Morgenpresse mitzuteilen weiß, wird der heutige unter dem Vorsitz von Poincaré stattfindende Kabinettsrat sich mit dem Kriegsgerichtsurteil von Landau befassen.

Der deutsche Botschafter in Paris, Herr v. Goesch, hat gestern abend nach dem Kriegsminister Painlevé einen Besuch abgestattet. In französischen Kreisen wird berichtet, daß dieser Besuch keinen offiziellen Charakter gehabt habe. Der Botschafter sei mit Painlevé schon seit längerer Zeit sehr eng befreundet und habe nichts unversucht lassen wollen, um die Angelegenheit von Landau unter der Welt zu schaffen. Andererseits hat Painlevé gestern auch einen Besuch des Oberkommandierenden der Rheinarmee, des Generals Guillaumat, empfangen. Auch General Guillaumat soll sich ganz entschieden für eine Gnadenmaßnahme der französischen Regierung ausgesprochen haben, und so wird es denn als sehr wahrscheinlich bezeichnet, daß der heutige Kabinettsrat beschließen wird, die in Landau verurteilten Deutschen noch zum Weihnachtsfest zu begnadigen. —

Stammtisch-Proteste

Berlin, 24. Dezember. Es gibt in diesen Tagen kaum einen auf irgendeine rheinische Abstammung zurückzuführenden Verein in Berlin oder in größeren Provinzstädten des Deutschen Reiches, der nicht seinen Senf zum Landauer Urteil gäbe.

Wie diese Meinungsäußerungen ausfallen, bedarf bei der Einstellung dieser Heimatvereine keines Kommentars.

Es wird Zeit, daß mit diesem Spuk endlich Schluss gemacht wird. Ist das nicht der Fall, und haben diese Vereine ein Vergnügen daran, als angeblich „unpolitische Organe“ eigne Außenpolitik zu machen, dann sollte wenigstens die Reichsregierung über diese Stammtischprodukte zur Tagesordnung übergehen. —

Appell an Briand

Die Pariser Presse befaßt sich weiterhin in langen Artikeln mit den Rückwirkungen, die das Landauer Urteil nach den aus Deutschland vorliegenden Pressestimmen auf die deutsche öffentliche Meinung gehabt hat. Die Rechtspresse mehrte sich heftig gegen den scharfen Ton, den zahlreiche deutsche Blätter gegenüber Frankreich angeklagen hätten und meint, daß nichts an dem Landauer Urteil die deutsche Presse berechtige, die gar in Zukunft der deutsch-französischen Beziehungen in Frage zu stellen, da das Landauer Kriegsgericht als „unabhängiges Gericht“ getagt habe und sich in seinem Urteil um Politik nicht zu kümmern hatte.

Die französische Regierung befindet sich angesichts des unbegreiflichen Urteils ohne Zweifel in einer sehr peinlichen Lage. Niemand wird an Briands Verständigungswillen zweifeln. Aber weder er noch das Außenministerium, denen nicht an einer Verschärfung der deutsch-französischen Beziehungen oder gar an einer Kompromittierung der Locarno-Politik liegen kann, können ein rechtskräftig gefälltes Urteil als hinfällig erklären; ebensowenig konnten

sie in ein schwebendes Gerichtsverfahren eingreifen. Die einzige Möglichkeit, die Sache beizulegen, besteht darin, daß der französische Kriegsminister die Verurteilten begnadigt. Die Linke läßt das als möglich voraussehen.

Der einzig erfreuliche Punkt für Deutschland und die Zukunft der deutsch-französischen Verständigungspolitik ist in dieser Angelegenheit die Feststellung, daß die französische Linkspresse am ersten Tage an das Landauer Urteil ebenso scharf wie die deutsche Presse verurteilt und sofort eine Revision verlangt hat. Ausnahmslos haben sämtliche Blätter der Linken gegen die im Landauer Urteil zugrunde getretene Militärjustiz Stellung genommen und betont, daß es ein Verbrechen wäre, wenn es ihr gelingen würde, die Verständigungspolitik der Diplomaten zu hintertreiben. Noch am Donnerstag abend schreibt „Le Soir“, das Kriegsgericht in Landau habe die deutschen Angeklagten nur verurteilt, weil sie Deutsche waren, und gibt seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß Briand den in Landau begangenen Fehler binnen kurzem wieder gutmachen werde. —

Das Auslieferungsbegehren

Entgegen Meldungen bürgerlicher Telegraphenagenturen wird von unterrichteter Seite festgestellt, daß das französische Auslieferungsbegehren gegen den vom Landauer Kriegsgericht zu 2 Jahren Gefängnis verurteilten Mathes nicht erst jetzt nach dem Urteilspruch gestellt worden ist, sondern auf Grund der Anklage bereits vor 4 Wochen.

Nach deutscher Auffassung ist das Ersuchen, das dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete durch ein Schreiben des französischen Oberkommissars zugeht, dadurch gegenstandslos, daß Mathes bei seiner Verwundung durch einen Schuß des Leutnants Rouzier eine schwere Gehirnerkrankung davongetragen hat und nicht transportfähig in der Universitätsklinik in Heidelberg liegt.

Das Ersuchen um Auslieferung ist von deutscher Seite nicht weiter verfolgt worden. —

Stresemann Reichskanzler?

Berlin, 24. Dezember. (Signer Drahtbericht.) Die „B. Z. am Mittag“ verzeichnet das Gerücht, daß bei der Neubildung der Reichsregierung Dr. Stresemann Reichskanzler werden und zugleich das Außenministerium beibehalten soll.

Nach unsern Informationen ist dieses Gerücht als sehr unwahrscheinlich zu bezeichnen. Stresemann selbst dürfte sehr wenig Lust verspüren, das Reichskanzleramt und gleichzeitig den Posten des Außenministers innezuhaben. —

Sozialdemokratische Zeitung beschlagnahmt

Wb. Kattowitz, 24. Dezember. Der hier erscheinende sozialdemokratische „Volkswille“ wurde auf Anordnung der Polizeidirektion wegen des Artikels „Der zweite Schläger“, in dem die angebliche Spionageangelegenheit Dr. Lutatscheks behandelt wird, beschlagnahmt. —

das Arbeitszeitgesetz eine Art Rationierung der vorhandenen Arbeitsmöglichkeit vorzunehmen. Das Problem wird lauten: läßt sich durch gemeinschaftliche Arbeit mit den Mittelparteien etwas Positives für die Arbeiterchaft herausholen, oder ist deren soziales Empfinden so minimal, daß der offene Kampf vorzuziehen ist?

Hier liegt der Schwerpunkt der Situation. Gerade das Weihnachtstfest bringt uns zum Bewußtsein, daß entgegen der Heilsbotschaft der Kirche, die nur das Jenenseits betrifft, die Heilsbotschaft der Sozialdemokratie in diesseitiger praktischer Arbeit für das geistige und leibliche Wohl des Proletariats gipfelt. Nicht mit unzureichenden Almosen, sondern durch kräftige Veränderung der gesellschaftlichen Zustände durch Ausnutzung staatlicher und organisatorischer Mach-

mittel geht die Sozialdemokratie der Armut und dem Massenelend zu Leibe. Nicht mit ohnmächtigem Klodengeläut suchen wir den Frieden auf Erden hervorzuzaubern, sondern durch Bekämpfung des Militarismus in allen seinen Erscheinungsformen, durch Einigung und Stärkung des brüderlich gestuften Weltproletariats führen wir ihn praktisch seiner Verwirklichung näher.

Die sanften Engelchöre und der Lichterglanz zu Weihnachten können uns nicht vergessen machen, daß die Priester der angeblichen Friedensreligion bisher jeden Krieg eskalieren haben. Weihnachten bleibt uns eine stete Mahnung, das Heil der Menschheit nicht vom Himmel, sondern von der kämpfenden und ringenden Gemeinschaft der werktätigen Schaffenden zu erwarten. —

Es gibt **REIZE!**

Montag
Dienstag
Mittwoch

aus fast allen
Abteilungen unseres Hauses

zur Hälfte des ausgezeichneten Preises!

Im Parterre auf Extratischen ausgelegt!

WITTKOWSKI nur **Breiter Weg 61**

Hilfsbuch für Elektropraktiker
Begründet von H. Wietz und C. Erfurth
Neubearbeitet von H. Krieger und B. Koenigsmann

Bd. I: Schwachstrom Mit Anhang über die Rundfunktechnik
Mit 306 Abbildungen im Text
In Leinen geb. M. 3.—

Bd. II: Starkstrom Mit den neuesten Vorschriften und Normativen
Mit 233 Abbildungen im Text
In Leinen geb. M. 3.50

Beide Bände zusammen in einem handlichen Taschenbuch geb. M. 6.—
Das Hilfsbuch ist das anerkannteste Hilfsmittel für jeden, der mit elektrischen Anlagen zu tun hat
Zum Bezug empfiehlt sich:
Buchhandlung Volksstimme

Möbeltransporte
mittels geschloss. Möbelwagen für Stadt, Land und per Bahn werden billig u. fachmännisch ausgef. unter persönl. Leitung
Gute reelle Bedienung
Ringfrei! Große Lagerräume
Annahme von Automobil-Transporten.
NB Stelle große verbedete Möbelwagen mit Aufsicht ohne Lente pro Stunde mit 3.50 RM. gern zur Verfügung
Otto Junke, Berliner Straße
Telephon Nr. 9281.

Silbermann hat Musik für Jedermann

Die hervorragendsten Aufnahmen des Columbia- und Parlophon-Repertoires muß jeder Musikliebhaber besitzen:
Die Messias-Platte, den Don-Kosaken-Chor.
Die neuen Tänze, Instrumentalsoli und Opernaufnahmen sind von wunderbarer Klarheit im Ton. Von keinem andern Fabrikat erreicht.
Phänomenale Wirkung! Ein Massenchor von 6600 Sängern und Orchestermittgliedern auf der Schallplatte.
Neu!

Drum Bruder, wir trinken noch eins

Die Platte, für ausgelassene Heiterkeit und Stimmung, darf bei Ihrer Silvesterfeier nicht fehlen.
Ferner empfehle ich die herrlichen Kinstleraufnahmen von Richard Tauber, Jan Kipura, Lauritz Melchior, Emmi Bettendorf, Michael Bohnen und Garuso.

Parlophon-Musikapparate sind erstklassig und billig!
Decken Sie daher Ihren Bedarf stets im

Parlophonhaus **Silbermann** dem Haus der größten Auswahl, der fachmännischen Bedienung.
Breiter Weg 10
Eigene Reparaturwerkstatt.

Befonders billig:
Einzelmöbel
mit **Kredit**
Gewöhnlich Verkauf geg. bar
nutzbar oder eiche:
1 Bettstelle 140/200
1 Spiegel 50 bis 75
1 Spiegel 20 bis 35
Schänke mit u. ohne
Bücherregal 50 bis 120
Vertikale 50 bis 80
Tische 30 bis 60
Stühle 5.50 bis 20
Wandkommoden
60 bis 85
Chaiselongue 35 bis 50
Spiralbetten
12 bis 14
Auflegematratzen
15 bis 30
Trumeaus 50 bis 75
Plüschsofas 95 bis 110
Metallbetten
in Einzel- 45 bis 48
Schreibtische 80 bis 98
Korbstühle 10 bis 15
Nachtkarane 25 bis 30
Küchen 35 bis 250
Sofa-Schlafstühle
Leipzig 50 bis 150

Friedländer
Alte Ulrichstr. 11
10% Anzahlung
Abzahlung wöchentl.
von 2 RM an oder
monatlich von 8 RM an
Alte Rund u. Beamte
entl. ohne Anzahlung

Die neue Mercedes

Modell 15



ist das ansgeriffte Werk unserer unermülichen Arbeit an der Vollendung der Schreibmaschine
Verlangen Sie kostenlose Vorführung und Druckschriften Nr. 3165

Unsere weiteren Erzeugnisse sind: MERCEDES-ELEKTRA (die elektrische Schreibmaschine), RECHNENDE MERCEDES-ELEKTRA (die elektrische Rechenmaschine), MERCEDES-EUKLID (die elektrische Rechenmaschine)
Mercedes-Büromaschinen-Werke Zella-Mehlis (Thür.)
Generalvertrieb: E. Loewenthal & Co., Magdeburg
Kassastr. 9 Fernsprecher 6536/37.

Am 4. Januar 1927 beginnen
BRUCK'S
Erfolgr. Ausbildung in allen kaufmännisch. Fächern in der Kaufmänn. Privatschule
Alfred Bruck, Magdeburg,
Bahnenstr. 1 Fernspr. 1242
Prospekt u. Anknüpf. unverbindlich.
Halbjahres-Kurse. Sprachschule der „1000 Worte“ Jahres-Kurse.

Chaiselongues große Auswahl 3288
Polsterwerkstatt
Giese & Co.
Prälattenstr. 33
im Brauner Hof

Auto-Schule
Ing. Kremer
Größe und besteingerichtete Fahrschule der Provinz
Eigene Lehrfilme und Lehrwerkstatt
Günstigste Zahlungsbedingungen
Prospekt frei Eintritt täglich
Gr. Dierdorfer Str. 29
Telephon 8583

Möbel
Carl Stimmel & Co.
Breiter Weg Nr. 116 Am Zentraltheater
Große Ausstellung in Kleinmöbeln
Besichtigung erbeten, ohne Kaufzwang
Gegen Kasse 20% Rabatt Verkauf nur Breiter Weg 116

Metallbetten
Seife Büromöbel
ALTER MARKT 17

Pianos
in all. Preislagen ohne Anzahlung
2802 monatlich 50 RM.
Hermann Tuch
gegr. 1845
Alte Ulrichstraße 6.
Seit die Frauenwelt!

Lederauschnitt
sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel.
Fluzentern- und Einlegesohlen,
Gummiabsätze, Seakel, Schuhputzmittel und Pantoffelhölzer
Carl Julius Braun
Magdb.-Buckau
Schönebecker Straße 48.

Donnerstelle. In der Westlage des Eichenkoffers neben den Schichten verborgen, ruht dem unbewussten Auge unsichtbar, der Donnerkeil. Zwar hat die tauploß vorwärtsstrebende Welt schon mächtig aufgeräumt mit dem Volksergötzen, aber völlig aus-

Wuertel.

Jeder hat seinen Vogel. In den Sommermonatsmonaten, in denen sich alles in den Geschäften bewegt, nimmt auch die Jagd der Lachendämische wieder zu, und es zeigt sich bei so manchen Er-

Sprichwörter gesammelt. Mississippi'scher Geist liegt z. B. in den Säben: „Der Geist weiß genau, in wessen Gesicht er schreit,“ und: „Weil die Hände können nicht verlegen.“ Besonders vielheitlich ist die volkstümliche Weisheit der Orientalen. Viel Lebenserfahrung

Humor und Satire.

Katzenmäule. „So schließen Sie doch die Tür, Herr! Werfen Sie denn nicht, daß es kalt draußen ist?“ — „Nein, das ist ja, daß es b e r a t e n wärmer wird, wenn ich zunichte!“ —

Rätselle.

Wahrheit verweilt. Die letzten Zeilen sind mit inoffiziellen Anmerkungen versehen. Die letzten Zeilen sind mit inoffiziellen Anmerkungen versehen.

Die Punkte und Striche entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachfolgend in anderer Reihenfolge angeordneten Wörter. Diese sind so zu ordnen, daß sie auf die Punkte treffenden Buchstaben einen Spinnwebenschein ergeben.

Unterhaltungsbeilage zum Volksstrome

Der Schafspelz

Ergählung von Otto Krille. (Schluß aus Nr. 103.) Mein Großvater war ein Stupfhir. Er konnte alle Kräuter, alle Heilpflanzen, alle Gifte, alle Krankheiten, alle Krankheiten, alle Krankheiten...

Man haben aber viele Menschen das furchtbare Verlangen, möglichst viel von ungeliebten Tieren und Vögeln, von Gespinnsten und ungelieblichen Erscheinungen zu hören. Wenn dann auf dem Heimwege die Wintermel in Gärten auf den feuch-

Armen und großen Händen den Fährtaug und sorgte im übrigen für die stets hungertigen Mäuler der drei Kinder, so gut es ging. In einem Weihnachtsabend war nun der Mann nicht wie immer zurückgekehrt, um der Familie ein bescheidenes Christfest zu richten.

„Ob, früher werde ich schon kommen, und herüber wird mir der Fremde helfen,“ tröstete Christel die Mutter und eilte trotz der Wutten der Frau und des Geföhres der Geschwister hinaus, sollte durch die Wägen und Schollen des Hofes, der nur in der Mitte eine tieferer Gänge für größere Schiffe hatte.

„Das muß der Teufel getan haben! Wie leicht konnte Du ertrinken,“ sagte schauernd die Mutter.

Der Vater kam nicht, obwohl die Mutter von Viertelstunde zu Viertelstunde die Kinder bei sich hielt, um sie zu beruhigen. Sie warteten, bis sie sich endlich voll nachtschlafender Umrufe doch an den kleinen Tisch drängten, erlangt abermals ein Ruf über das Wasser. Wie tiefen erschrocken inne, in der Hoffnung, sich gerrett zu haben, aber wieder erklang es wie: „Holop!“ durch das Wasser des Stromes, als Christel die Tür geöffnet hatte.

„Was ist ja, Mutter,“ sagte Christel, „darum laß mich nur fahren. Mir ist ja vorhin auch nichts passiert!“

„Weißt du, Mutter,“ sagte Christel, „darum laß mich nur fahren. Mir ist ja vorhin auch nichts passiert!“

„Das muß der Teufel getan haben! Wie leicht konnte Du ertrinken,“ sagte schauernd die Mutter.

Der Vater kam nicht, obwohl die Mutter von Viertelstunde zu Viertelstunde die Kinder bei sich hielt, um sie zu beruhigen. Sie warteten, bis sie sich endlich voll nachtschlafender Umrufe doch an den kleinen Tisch drängten, erlangt abermals ein Ruf über das Wasser. Wie tiefen erschrocken inne, in der Hoffnung, sich gerrett zu haben, aber wieder erklang es wie: „Holop!“ durch das Wasser des Stromes, als Christel die Tür geöffnet hatte.

„Ich habte, Mutter!“ rief Ehrhild und als sich die neugierige Mutter von ihrem Schwermüdigkeitslager löste, erheben wollte, um ihn festhalten, war er schon fort.

Dießmal aber hielten die Schwollen, deren immer mehr wurden, endlich an dem Knaben die nächsten Stunden, suchten ihn von der Blühend abzubringen und mehr als einmal war er im Schlaf, in der Stille zu flüchten, wenn er mit dem Enten die ungelieblichen Gefährten des Gartens besuchte. In Schwärz und ermahnte kam er endlich im Schlaf zurück an.

Da fand ein langer harter Mann, in einem Schafpelz gehüllt, und Ehrhild hatte beinahe einen Schubsturz ausgelassen, weil er nun doch recht getan hatte.

Der Mann sah ihn lange an, trat in den Saal, legte ihm die Hand auf den Kopf und fragte: „Wie heißt du, kleiner Schürmann? Und warum bist du allein? Wer hat dir so viel Kraft gegen den eligen Schlaf gegeben?“

Da nannte Ehrhild seinen Namen und sagte mit wenig Worten, warum er schliefen mußte, beschwörung aber, daß ihn seine Mutter abhalten wollte, damit es dem Gutsheeren nicht zu Ohren komme.

„Gutheeren heißt du und bist nachts ein Schlaf!“ erwiderte Ehrhild aber nicht, er hat vielmehr versucht in der Sprache der Aemter zu reden. „Wie er mitten in der Nacht so schliefen ankam, sah ich gar nicht, wie ich so schnell zu dem Kinde gekommen bin, aber nicht weiter, die die Menschen dienen nicht und herrschen nicht!“

Das sprach er so, als ob es ein unbeschreibliches Wunder gesehehe, Ehrhild aber versuchte es nicht, schloß und ließ seinen Schlaf, der so ruhig hingelagert, als wären von vielen fernen Armen die Schwollen von seinen Klanten abgehoben.

Als er ans Ufer stieg, ermahnte der Fremde wie aus tiefem Sinnen. „Nur kein Wort, Herr! Nichts, die Weisheit!“ sagte Ehrhild und wartete auf den Göttergott.

„Nur kein Wort, Herr! Nichts, die Weisheit!“ sagte Ehrhild und wartete auf den Göttergott. „Nur kein Wort, Herr! Nichts, die Weisheit!“ sagte Ehrhild und wartete auf den Göttergott.

„Nur kein Wort, Herr! Nichts, die Weisheit!“ sagte Ehrhild und wartete auf den Göttergott. „Nur kein Wort, Herr! Nichts, die Weisheit!“ sagte Ehrhild und wartete auf den Göttergott.

„Nur kein Wort, Herr! Nichts, die Weisheit!“ sagte Ehrhild und wartete auf den Göttergott. „Nur kein Wort, Herr! Nichts, die Weisheit!“ sagte Ehrhild und wartete auf den Göttergott.

„Nur kein Wort, Herr! Nichts, die Weisheit!“ sagte Ehrhild und wartete auf den Göttergott. „Nur kein Wort, Herr! Nichts, die Weisheit!“ sagte Ehrhild und wartete auf den Göttergott.

„Nur kein Wort, Herr! Nichts, die Weisheit!“ sagte Ehrhild und wartete auf den Göttergott. „Nur kein Wort, Herr! Nichts, die Weisheit!“ sagte Ehrhild und wartete auf den Göttergott.

„Nur kein Wort, Herr! Nichts, die Weisheit!“ sagte Ehrhild und wartete auf den Göttergott. „Nur kein Wort, Herr! Nichts, die Weisheit!“ sagte Ehrhild und wartete auf den Göttergott.

„Nur kein Wort, Herr! Nichts, die Weisheit!“ sagte Ehrhild und wartete auf den Göttergott. „Nur kein Wort, Herr! Nichts, die Weisheit!“ sagte Ehrhild und wartete auf den Göttergott.

„Und was war mit dem Manne, der Ehrhild den Schafpelz gestohlen hatte?“ fragte mit glänzenden Augen der Aemterhelfer.

„Na, das sagte man viel. Die einen behaupteten, daß es Ehrhild selbst gewesen sei, der so nach einer Sage in jedem Jahre in der Weisheit reingewaschen eine Stunde auf der Erde weile. Die andern behaupteten, daß es ein anderer Mann gewesen sei, der ein gutes Leben gelebt hätte und darum leidet einen Platz dort, wo man glaubt, daß er sich befindet.“

„Wie sagst du das, wenn es kommt darauf an, wie man es versteht? Ehr sein Leben gibt für seine Kinder, der ist der größte unter Göttern. So aber nicht heilig, ja wohl in der Stille. Und was sagst du, dem die Götter?“

„Und was sagst du, dem die Götter?“ fragten die anderen Götter.

„Und was sagst du, dem die Götter?“ fragten die anderen Götter.

„Und was sagst du, dem die Götter?“ fragten die anderen Götter.

„Und was sagst du, dem die Götter?“ fragten die anderen Götter.

„Und was sagst du, dem die Götter?“ fragten die anderen Götter.

„Und was sagst du, dem die Götter?“ fragten die anderen Götter.

„Und was sagst du, dem die Götter?“ fragten die anderen Götter.

„Und was sagst du, dem die Götter?“ fragten die anderen Götter.

„Und was sagst du, dem die Götter?“ fragten die anderen Götter.

„Und was sagst du, dem die Götter?“ fragten die anderen Götter.

„Und was sagst du, dem die Götter?“ fragten die anderen Götter.

„Ich sage euch ja immer, es kommt darauf an, wie man es versteht. Ehr sein Leben gibt für seine Kinder, der ist der größte unter Göttern. So aber nicht heilig, ja wohl in der Stille. Und was sagst du, dem die Götter?“

„Und was sagst du, dem die Götter?“ fragten die anderen Götter. „Und was sagst du, dem die Götter?“ fragten die anderen Götter. „Und was sagst du, dem die Götter?“ fragten die anderen Götter.

„Und was sagst du, dem die Götter?“ fragten die anderen Götter. „Und was sagst du, dem die Götter?“ fragten die anderen Götter. „Und was sagst du, dem die Götter?“ fragten die anderen Götter.

Die Künste der Natur. Insektenkunde im ersten Sinne bezeichnet das Vordringen des Menschen und nach seinem Tode in der Erinnerung der Natur. Einzigartige Naturerfahrung oft nach langer Nachdenkung über die Natur der Dinge, die die Weisheit sind. Ein Gegenstand für die Wissenschaft der Natur, die die Weisheit sind. Ein Gegenstand für die Wissenschaft der Natur, die die Weisheit sind.

Die Künste der Natur. Insektenkunde im ersten Sinne bezeichnet das Vordringen des Menschen und nach seinem Tode in der Erinnerung der Natur. Einzigartige Naturerfahrung oft nach langer Nachdenkung über die Natur der Dinge, die die Weisheit sind. Ein Gegenstand für die Wissenschaft der Natur, die die Weisheit sind. Ein Gegenstand für die Wissenschaft der Natur, die die Weisheit sind.

Die Künste der Natur. Insektenkunde im ersten Sinne bezeichnet das Vordringen des Menschen und nach seinem Tode in der Erinnerung der Natur. Einzigartige Naturerfahrung oft nach langer Nachdenkung über die Natur der Dinge, die die Weisheit sind. Ein Gegenstand für die Wissenschaft der Natur, die die Weisheit sind. Ein Gegenstand für die Wissenschaft der Natur, die die Weisheit sind.

Die Künste der Natur. Insektenkunde im ersten Sinne bezeichnet das Vordringen des Menschen und nach seinem Tode in der Erinnerung der Natur. Einzigartige Naturerfahrung oft nach langer Nachdenkung über die Natur der Dinge, die die Weisheit sind. Ein Gegenstand für die Wissenschaft der Natur, die die Weisheit sind. Ein Gegenstand für die Wissenschaft der Natur, die die Weisheit sind.

Substanz und Schrift.

Die Substanz der Dinge ist die Ursache ihrer Existenz. Die Schrift ist die Ursache der Kommunikation. Die Substanz der Dinge ist die Ursache ihrer Existenz. Die Schrift ist die Ursache der Kommunikation.

Die Substanz der Dinge ist die Ursache ihrer Existenz. Die Schrift ist die Ursache der Kommunikation. Die Substanz der Dinge ist die Ursache ihrer Existenz. Die Schrift ist die Ursache der Kommunikation.

Substanz und Schrift.

Die Substanz der Dinge ist die Ursache ihrer Existenz. Die Schrift ist die Ursache der Kommunikation. Die Substanz der Dinge ist die Ursache ihrer Existenz. Die Schrift ist die Ursache der Kommunikation.

Die Substanz der Dinge ist die Ursache ihrer Existenz. Die Schrift ist die Ursache der Kommunikation. Die Substanz der Dinge ist die Ursache ihrer Existenz. Die Schrift ist die Ursache der Kommunikation.

Magdeburg, den 24. Dezember 1926.

Wiegenlied

Die Primeln im Garten, die schummeln so hart, in schneeweißer Hülle, vor Rauchwind beschützt.

Die Scholle umfaßt sie, so innig und warm, wie die Mutter das Kindlein, im schützenden Arm.

So schlafe mein Wübchen im schloßweißen Nest, es naht, wie auf Flügeln, das heilige Fest.

Da liegt unter Kerzen, beim strahlenden Baum, ein machtsrofig Knäblein im holdreinen Traum.

Da steigt meinem Wübchen ein lügendes Licht, aus schneewarmer Decke klingt Frühlingsgedicht.

Schlaf ein, du mein Wübchen, Herzknöpflein klein, bald wird es jungspringender Maientag sein.

Julius Zerkow

Weihnachtshilfe der Arbeiterwohlfahrt

Die diesjährige Weihnachtsbescherung der Arbeiterwohlfahrt konnte erfreulicherweise eine große Zahl von Hilfsbedürftigen umfassen.

Wochenlang mühten unsere Helferinnen in beschwerlicher Arbeit die Vorbereitungen dazu treffen. Wochenlang haben sie tagaus, tagein die mühsamen „Bettgänge“ gemacht.

Den Dank in Worten werden unsere Genossinnen ablehnen. Sie werden als Sozialistinnen, die die Not und Last der andern auf ihre eigene Seele nehmen, durch das Bewußtsein behelmt.

Davon würdet ihr entweder demütig und mühsam werden oder böse und bewildert. Wir aber wollen keine Demütigen und Verächtlichen und wollen auch keine Verworfenen und Verbrecher.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Das Grabmal des unbekanntem Soldaten gelangt Donnerstag den 30. Dezember, abends 11 Uhr im „Wilhelm-Theater“ zur Aufführung.

Lehrerwerbungen der Stadtbibliothek. Aufsätze, Korb, Albert: Die vorrömische Metallezeit im östlichen Thüringen. 1925. — Wagner, W., und Schmidt, E. G.: Rom 1925. — Wolf, Paul: Volkung und Siedlung. 1924.

Die deutschen Landfreise. Unter dem Titel von Verfassers. 1925. — Die deutschen Landfreise. Band 1. 1925.

Aus der Jugendbewegung Arbeiter-Jugendbund Magdeburg. Abt. II. Am zweiten Weihnachtsfesttag ist die Turnhalle ab 7 Uhr geöffnet.

Abt. I. Am zweiten Weihnachtsfesttag 8 Uhr Treffen Handwerker in der Turnhalle. Am Freitag 9 Uhr Handwerker.

Abt. III. Am zweiten Weihnachtsfesttag 10 Uhr Treffen Handwerker in der Turnhalle. Am Freitag 10 Uhr Handwerker.

Abt. IV. Am zweiten Weihnachtsfesttag 11 Uhr Treffen Handwerker in der Turnhalle. Am Freitag 11 Uhr Handwerker.

Abt. V. Am zweiten Weihnachtsfesttag 12 Uhr Treffen Handwerker in der Turnhalle. Am Freitag 12 Uhr Handwerker.

Abt. VI. Am zweiten Weihnachtsfesttag 13 Uhr Treffen Handwerker in der Turnhalle. Am Freitag 13 Uhr Handwerker.

Arbeitsgemeinschaft freigeistiger Verbände Magdeburgs

Freigeistige Gemeinde. Am Sonntag den 26. Dezember (1. Weihnachtsfeier) nachmittags 1 Uhr, Markstraße 1, Dr. Köstlin: „Jesus im modernen Roman“. Zutritt für jedermann.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

St. Lukas-Künstlerbund Magdeburg. Ausstellung Sandtstraße 168. Täglich von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Wochenplan der städtischen Theater vom 26. Dezember bis 2. Januar.

Städtisches Theater. Sonntag nachmittag (Vorstellung für die Volkshöhle): Das neugierige Sternlein.

Am 19. Dezember ging erstmalig in völlig neuer Ausstattung und mit der Musik von Hugo Wolf das weltbekannte Schwan „Charleys Tante“ von Brandon Thomas in Szene.

Der ärztlichen Sonntagsdienst versieht für den Bezirk Altstadt bis Baller-Mathenau-Straße (Königsstraße) einmündlich am 25. Dezember Dr. Baumeister.

Der Transozeanflug

Wird mit einem Riesen-Flugdampf durchgeföhrt werden, das sich in seiner Konstruktion an die von Prof. Junkers projektierte J. 1000 anlehnt.

FLIEGER-BALL. Vorbestellungen auf Flugseine zum Preise von 10 Mk. bei der Luftpassage-Abteilung von Heinrichshafen.

Rundfunkprogramme

Rundfunk Leipzig (Welle 365,8), Dresden (Welle 294). Pädagog. Rundfunk Königsbrunn (Welle 1300).

Sonntag, 25. Dez. 11.30: Weihnachtsfeier. Mitw.: Cläre Gerhardt-Schultze und Reinhold Gerhardt (Gesang).

Sonntag, 26. Dez. 8.30: Orgelfest aus der Unio-Kirche. 9: Morgenerbe. 11: Berufsschullehrer Döring-Chemnitz.

Sonntag, 26. Dez. 9.15: Hamburg (alle Nordagernder): Morgenerbe. Mitw.: Die Evangelische Madrigalchor.

Sonntag, 26. Dez. 9.30: Hamburg (alle Nordagernder): Der Ruf der Götter. Mitw.: Die Evangelische Madrigalchor.

Sonntag, 26. Dez. 10.15: Hamburg (alle Nordagernder): Der Ruf der Götter. Mitw.: Die Evangelische Madrigalchor.

Sonntag, 26. Dez. 11.30: Hamburg (alle Nordagernder): Der Ruf der Götter. Mitw.: Die Evangelische Madrigalchor.

Sonntag, 26. Dez. 12.00: Hamburg (alle Nordagernder): Der Ruf der Götter. Mitw.: Die Evangelische Madrigalchor.

Sonntag, 26. Dez. 13.00: Hamburg (alle Nordagernder): Der Ruf der Götter. Mitw.: Die Evangelische Madrigalchor.

Sonntag, 26. Dez. 14.00: Hamburg (alle Nordagernder): Der Ruf der Götter. Mitw.: Die Evangelische Madrigalchor.

Sonntag, 26. Dez. 15.00: Hamburg (alle Nordagernder): Der Ruf der Götter. Mitw.: Die Evangelische Madrigalchor.

Sonntag, 26. Dez. 16.00: Hamburg (alle Nordagernder): Der Ruf der Götter. Mitw.: Die Evangelische Madrigalchor.

Sonntag, 26. Dez. 17.00: Hamburg (alle Nordagernder): Der Ruf der Götter. Mitw.: Die Evangelische Madrigalchor.

Sonntag, 26. Dez. 9: Morgenerbe. Mitw.: Ludwigs-Kirchenchor. Dr. Sonnenheim: Weihnachtsfeier. Mitw.: Ave verum.

Montag, 27. Dez. 11: Ravelle Gebr. Steiner. 11 Darbiet. 3.30: Dr. Martha Hoyer: Was die Hausfrau vom Verfall wissen muß.

Mittwoch, 29. Dez. 8:30: Königsbrunn (Welle 1300): Der Ruf der Götter. Mitw.: Die Evangelische Madrigalchor.

Donnerstag, 30. Dez. 8:30: Hamburg (alle Nordagernder): Der Ruf der Götter. Mitw.: Die Evangelische Madrigalchor.

Freitag, 31. Dez. 8:30: Hamburg (alle Nordagernder): Der Ruf der Götter. Mitw.: Die Evangelische Madrigalchor.

Sonntag, 25. Dez. 9.15: Hamburg (alle Nordagernder): Morgenerbe. Mitw.: Die Evangelische Madrigalchor.

Sonntag, 26. Dez. 9.15: Hamburg (alle Nordagernder): Morgenerbe. Mitw.: Die Evangelische Madrigalchor.

Sonntag, 26. Dez. 10.15: Hamburg (alle Nordagernder): Morgenerbe. Mitw.: Die Evangelische Madrigalchor.

Sonntag, 26. Dez. 11.30: Hamburg (alle Nordagernder): Morgenerbe. Mitw.: Die Evangelische Madrigalchor.

Magdeburger Angelegenheiten

Magdeburg, den 24. Dezember 1926.

Weihnachtsgedanken

Festtage sind wie Findlinge in der Erde, Findlinge, bei denen man nach langer Wandrung einen Augenblick verweilt, um zu sinnen und zu träumen.

Festtage sind Findlinge. Nicht alle wissen es, gar zu viele vergessen über der Sorge für das leibliche Wohl, daß sie an diesen Tagen sich sammeln und ihr Inneres klären sollten.

Daß wir so ganz abhängig wurden von Brot, Fett und Kleid ist so tief bedauerlich. Wir sollten unsern Mut zusammennehmen und versuchen, wenigstens für Stunden dem hastenden Getriebe zu entfliehen.

Weihnachten ist das Fest der Liebe, den stilllichsten Gedanken geweiht. Weihnachten ist nicht nur das Fest des Kindes, sondern auch der Großen. Seht doch unsere Mütter, mit welcher Freude sie, mit wenigsten Großchen oft, von Spielzeugladen zu Spielzeugladen mit glänzenden Augen ziehen, um für den Vuden, das Mädel, etwas kaufen zu können.

Weihnachten ist das Fest der Liebe, nicht nur der Liebe der Mutter zu ihrem Kinde. Nein, Weihnachten sei das Fest der weiten, alles umfassenden Menschenliebe.

Ihr sagt mir, die heutige Welt sei von jenem beglückenden Ideal weit entfernt? Ihr sprecht von jenen Gewissenlosen, die sich die übervollen Taschen noch voller zu pressen trachten, ihr denkt an jenes müde Morde, das Hunderttausende verbluten ließ, Hunderttausende um nichts.

Ihr sagt mir, die heutige Welt sei von jenem beglückenden Ideal weit entfernt? Ihr sprecht von jenen Gewissenlosen, die sich die übervollen Taschen noch voller zu pressen trachten, ihr denkt an jenes müde Morde, das Hunderttausende verbluten ließ, Hunderttausende um nichts.

Nicht ein Heiland kann uns das Heil bringen, wir alle wollen es schaffen helfen, und mit jedem Menschenblümlein, das da an einem Mutterherzen heranwächst, muß auch der Friedensgedanke neu geboren werden.

Nicht ein Heiland kann uns das Heil bringen, wir alle wollen es schaffen helfen, und mit jedem Menschenblümlein, das da an einem Mutterherzen heranwächst, muß auch der Friedensgedanke neu geboren werden.

Die neuen Richtsätze

Der Magistrat beschloß in seiner Sitzung vom 20. Dezember der Erhöhung der Unterstützungssätze, die der Wohlfahrts-Ausschuß beschloßen hat, zuzustimmen.

Es sind zu zahlen:

Für allgemeine Unterstützungsempfänger:

- 32,— Mark für Weinstehende, 45,— Mark für Ehepaare, 12,— Mark für jedes Kind.

Für Sozial- und Kleinrentner:

- 40,— Mark für Weinstehende, 60,— Mark für Ehepaare, 16,— Mark für jedes Kind.

Erwerbslose sollen zweimal je 4 Zentner Kohlen erhalten. Kriegserltern und ausgesetzte Kriegsbefähigte, die dem Wohlfahrtsamt von der Erwerbslosenfürsorge überwiesen wurden, erhalten je zweimal 5 Zentner Kohlen.

Die Kinder der Erwerbslosen erhalten bis zum 6. Lebensjahre Milch, und zwar für das erste Kind einer Familie je 1/2 Liter, für das zweite Kind 1/4 Liter.

Vom Wochenmarkt

Zu einem richtigen Weihnachtstfest gehört auch Winterwetter. Der Wettergott trägt in diesem Jahre keine Schuld daran, wenn die Weihnachtstimmung hier und dort ausbleibt.

Die Preise sind je nach Schwere verschieden. Urmärker Gänse kosten das Pfund 1,25 Mark. Den höchsten Satz erzielen Mastgänse mit 1,50 Mark pro Pfund.

Gänse und Gänser kosten 2 bis 4 Mark pro Stück. Das Pfund Gänsefleisch kostet 1,30 bis 1,60 Mark. Von Feld- und Gartenfrüchten wird am meisten Grünkohl verlangt.

An Süßfrüchten werden besonders die Apfelsinen viel gekauft. Für 50 Pf. sind 10 Stück zu haben. Bessere Sorten kosten das Stück bis zu 20 Pf. Zitronen sind für 5 bis 8 Pf. zu kaufen.

Fragen der Stadtverwaltung

Weihnachtswünsche für Magdeburg

Als vor einigen Wochen die Zeitungen große Berichte brachten über die Einweihung des Bauhauses in Dessau, fragten Arbeiter bei uns an, ob es nicht möglich sei, für das Frühjahr oder den Sommer Fahrten nach Dessau zu organisieren.

Also: die Großstädter wollen in die Mittelstadt fahren, um Bauwerke und Ergebnisse städtischer Kultur zu sehen. Das ist, wenn es recht betrachtet wird, schon ein besonderes Beginnen.

Magdeburg, die in Wettern und Stürmen gewachsene Stadt, ist schön. In ihrem stolzen Gesamtbild und ihren Straßenzügen und Plätzen. Sie besitzt „Sehenswürdigkeiten“, auch für solche Reisende, die sich an der Hand von Reiseführern Einzelheiten gern und gewissenhaft ins Notizbüchlein eintragen.

Jedoch: die Zeitgenossen, die das Volk ausmachen, die in Werkstatt und Schreibstube arbeiten, am Feiertag sich die Welt ein wenig ansehen wollen, also wandern, verreisen, diese Leute machen sich in der Regel nicht viel aus der Historie, die veranschaulicht ist in Museumsräumen.

Unmittelbare Gegenwart, das waren die Magdeburger Ausstellungen. Und die kommende Theaterausstellung wird Gegenwart sein, wird in diesem Leben stehen, mit all seinem geistigen Ringen, seinen Hoffnungen und Zielen.

Die Ausstellungen ziehen die Kreise ihrer Wünsche sehr weit. Sie wollen Gäste aus ganz Deutschland, aus Europa und überseeischen Ländern haben. Wenn aus Jugoslawien, Holland, England und Amerika Reisende kommen, die sich weniger die Stadt als vielmehr die Theaterausstellung anschauen wollen, dann ist das sicher ein Erfolg.

Was könnte Magdeburg den Provinzler — nicht nur den preussischen — bieten, was könnte es an neuer „Attraktion“ von Bestand schaffen? Vor etwa einem halben Jahre weihte die Stadt Leipzig ihr Planetarium ein.

Das Planetarium ist eine Sehenswürdigkeit, die Vereine, Gesellschaften, Schulen anzieht. Ein Schauspiel zugleich und ein Bildungsmittel von unvergleichlichem Werte. Feinake hätte Magdeburg schon einmal beschloßen, ein Planetarium zu schaffen; im ersten Entwurf der Stadthalle war es bereits vorgesehen.

Das Pfund Gänsefleisch kostet 80 Pf. und das Pfund Salusse 70 Pf. Der Eierpreis bewegt sich zwischen 14 und 17 Pf. Das Stück Landbutter kostet 95 Pf. Für das Pfund Molereibutter werden 2,40 Mark gefordert.

Und neben dem Planetarium? Es gehen jetzt Städte, die in der Einwohnerzahl und in der wirtschaftlichen Bedeutung bei weitem nicht an Magdeburg heranreichen, daran, Zoologische Gärten einzurichten.

Das sind Wünsche... Jungfrau Magdeburg sagt, ich habe zunächst noch andre Dinge in meinem Haushalt zu tun, Dinge, die unabwendbar notwendig sind. Da liegt noch mitten in meiner Stube das Trümmerwerk der Zitadelle, die alten Winkel der Altstadt schauen mich immer noch an.

Das Nützliche und Schöne erweist sich sicher oft als das Allernotwendigste. Und überdies: es ist Weihnachtzeit, und da besteht eigentlich die Verpflichtung, nicht nur an Aufbaumarbeiten und Reparaturen zu denken, sondern auch an Dinge, die das Leben gehaltvoll und schön machen.

Grundätzliches zur Gewerbesteuer

In der Zeit vor dem Kriege war den Gemeinden ausgedehnte Freiheit gegeben, ihre Einnahmen nach eigenem Ermessen festzusetzen. Sie konnten die Steuern ihren Bedürfnissen entsprechend gestalten, indem sie Zuschläge zu den direkten Steuern (Einkommensteuer) oder zu den Realsteuern (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer) zur Erhebung brachten.

Im Jahre 1919 wurde durch die Reichsfinanzreform die Finanzkraft des Reiches auf Kosten der Länder und Gemeinden gestärkt. Die Gemeinden verloren die Einkommensteuer als Quelle, aus der sie die Einnahmen in der Hauptsache schöpfen konnten.

Auf Grund dieser Entwicklung bildet heute die Gewerbesteuer eine nicht unbedeutende Einnahmequelle der Gemeinden. In jedem Jahre, bei der Festsetzung des Etats, gab es deshalb auch in den Stadtparlamenten heftige Auseinandersetzungen. Die Gewerbetreibenden erklärten die Belastung für zu schwer und forderten Milderung und Nachlässe.

Dabei erkennen die Städte durchaus an, daß die Belastung des Gewerbes durch die Steuer so hoch ist, daß eine Senkung erstrebenswert erscheint. Die Gewerbesteuerfrage ist aber eine Frage des Finanzausgleichs und nur mit diesem zu lösen.

Der sozialdemokratischen Fraktion macht man von bürgerlicher Seite den Einwand, daß die Sozialdemokratie doch vor dem Kriege gegen die Gewerbesteuer aufgetreten sei und daß die sozialdemokratischen Vertreter konsequenterweise auch jetzt für die Aufhebung, bzw. für die Milderung stimmen müßten.

Stimmung ist auf ihren Gesichtern, die langweilig in die leeren Stubenstrahlen schauen, nichts zu spüren. Die Preise sind hier ohne Änderung. Schweinefleisch (Fench) kostet das Pfund 1,20 Mark, ebenso Gedächtes für das Pfund Zwiebelwürst werden 1,30 Mark und für Eckermurwi, Rotwurst und Sülze 1,40 Mark verlangt.

WALHALLA - LICHTSPIELE

Das richtige Geschenk für alle bedeutet unser einzigartiges Weihnachts-Festprogramm!



BALLETT-MADELS

Unterhaltungswert 100prozentig. — Herzige Mädeln mit reizenden Bewegungen. — Vitale Bilder, herb-komische Szenen.

Sauptdarsteller:
Anita Dorris, Colette Brettel, Traute Carlsen, Egon von Jordan, Arnold Korff, Marie Griebel

Unter westlichem Himmel

Ein Werk von unerhörten Sensationen, von Anfang bis Ende Spannung, Tempo, Tempo

Beginn 2.30 Uhr.

WALHALLA-KABARETT

Apfelstraße 12

Nachmittags und abends:

Das große Fest-Programm

Neu-Eröffnung des Bier-Sanatoriums

„Schwarzer Bock“, Schönebeckstraße 1a

findet nach gründlicher Renovierung am

25. Dezember

vormittags 9 Uhr statt.

Es ist eine moderne Gaststätte. / Preiswerte Speisen und Getränke für jedermann.

Stadtheater-Restaurant

Zu den Feiertagen empfehle ich meine preiswerten Festgedecke ab 12 Uhr mittags.

Stadt-Café

Am 2. u. 3. Weihnachtsfeiertage ab 4.30 Uhr nachmittags die vornehmen Tanztees bei freiem Eintritt.

Zur Silvester-Feier

verbunden mit Ballett-Aufführung und Gesangsvorträgen lade ich ganz ergebenst ein. Eintritt nur gegen vorherige Tischbestellung. Tel 2600.

Hofjäger

Am 1. Weihnachtsfeiertag Abends 8 Uhr! Abends 8 Uhr

Einmaliges Gastspiel der beliebten **Leipziger Seidel-Sänger**

Dir. Arthur Seidel Das großartige Weihnachts-Programm! **Weihnachtspech und Zwei Seelen - ein Gedanke**

Preise von Mt. 0.80 bis 2.00 Ab 7 1/2 Uhr in den Parken Konzert d. Kapelle, Sig. Kapmt. G. Hofelbarth

Rachmittags 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr: **Kaffee-Konzert!** mit großen Solisten der Leipziger Seidel-Sänger.

Eintritt 20 J. Eintritt 20 J. Am 2. Weihnachtsfeiertag nachmittags 4 Uhr:

Kaffee-Konzert mit bunter Bühne, mit vollständig neuem Programm.

Eintritt 20 J. Eintritt 20 J. Nach dem Konzert: **Tanz**

Gesellschaftshaus Stadt Loburg

Weihnachten 1926!

1. Feiertag ab 4 Uhr: **Weihnachtsbergnügen der Witwenvereinigung.**

Im Café an der Herrenkrug-Chaussee ab 4 Uhr: — **Konzert** — Eintritt frei. Eintritt frei.

2. Feiertag ab 4 Uhr: **Großer Weihnachtsball**

Neue Kapelle. — Weihnachtslieder mit Glockengeläut. — Alte u. neue Tänze. — Billige Eintrittspreise. — Herliche Bühnen- und Saaldekoration. — Feinste Beleuchtung Weihnachtslieder m. Glockengeläut

Im Café an der Herrenkrug-Chaussee ab 4 Uhr: — **Konzert** — mit Gesangs-Einlagen

Sänger: Kurt Wolf Mandel. Eintritt frei. Eintritt frei.

3. Feiertag von 4 bis 7 Uhr: **Kaffee-Konzert**

unter Mitwirkung des Operetten-Ensembles Va-Ries **Der Heiratsswetter** Operette in einem Akt (Erstaufführung im Magdeburger)

Außerdem: Gesangs-Einlagen. Ab 7 Uhr: **Gr. Gesellschaftsball**

Wittwoch und Donnerstag wie immer

Gr. Kaffee-Konzert mit künstlerischen Darbietungen.

Hohenzollernpark

Am reichlich dekorierten Saale Montag den 27. Dezember 1926 (3. Weihnachtsfest) nachmittags 4 Uhr abends 8 Uhr

Einmaliges Gastspiel der berühmten

1. russischen Konzertgesellschaft Leitung Dr. Swerloff

Balaika-Orchester Solistin: Elisabeth Wolgina

Russischer Männerchor **Russische Tanzszenen** Stephanie und Nicolaw Sibirjatsoff und Sergej Sawin

20 Künstler in ihren tadelhaft. Darbietungen

Nachmittags 4 Uhr: **Kaffee-Konzert** Eintritt 50 Pfg.

Abends 8 Uhr: **Abend-Konzert** Vorverkauf 80 Pfg. Kasse 1.— Mt. Der Vorverkauf findet im Lokal und im Jigarrengeschäft Deutrich hinter Schreibbogen 3. statt

Anmeldungen für den Bühnenkreis nimmt an Buchhandlung Volksstimme.

Storchstr.

UT

Buckau

Die herrlichen Festtagsprogramme! Bessere findest du nicht!

An Jedem Feiertag neues Programm

TOM MIX

der verwegenste aller Cowboys mit seinem sensationellen Wild-West-Abenteurer



Der schüchternste Don Juan

Dann der größte aller Lustspiel-Schlager

Luciano Albertini

in seinem verwegenen Abenteuer

1 Minute vor 12

Eine tolle Jagd am Leben und Tod in 7 Akten.

Ferner **Wege des Schicksals**

Großer Sittenfilm. Der Liebesroman einer Jugendlichen.

Bühnenschau

5 Allegros 5

(3 Damen und 2 Herren) in ihrer entzückenden Musikalische

Großmütterchens Weihnacht

Pat u. Patachon

tolle Abenteuer zweier Wanderburlesken

Auf der Bühne: Paul Rieschel / Curt Randel

Claire Bindernagel

das beste lustige Trio in dem neuen Operetten-Stück

Der verliebte Theodor

Flotte Tänze, prickelnde Schlager!

Am 2. Weihnachtstag findet ein Austausch der obigen Programme zwischen den Lichtspielen UT Storch und UT Buckau statt!

Das Piano des Erfolges!

Über 150000 Instrumente fabriziert und verkauft Hupfeld-Gebr. Zimmermann, Leipzig

Europas größte Pianoforte-Fabriken. Nur zu haben bei **Paul Schumann & Sohn** Pianohaus, Gegr. 1889, Breiter Weg 187, part. u. l. Etage. Tel. 7326. Beschäftigung unverbindlich. Monatlich Mark 50.— ohne Anzahlung.

Scala

-LICHTSPIELE-

Sudenburg, Halberstädter Str. 54

Zur gefälligen Beachtung!

Dem Zuge der Zeit folgend, haben wir unser Theater neuzeitlich umgebaut und verschönt. Unsere Balkonplätze bieten prachttvolle, bequeme Sitzgelegenheiten. Der Aufenthalt in unserem Theater wird Ihnen ein großes Vergnügen bereiten. Das Orchester ist verstärkt. Die Darbietungen wie immer erstklassig.

Zur Wieder-Eröffnung

zeigen wir ein herrliches Festprogramm

Zuerst: Der aufsehenerregende Großfilm

Der tanzende Tor

Ein groß angelegtes Drama Eine erschütternde Menschentragödie

Gesangseinlagen: Opernsänger Ernst Riedl

Ferner:

Charlie Chaplin

in seiner neuen, fünftägigen Grotteske

„Das hält kein Pferd aus“

An Sonn- und Festtagen: 3 Vorstellungen 1/5. 1/7. 1/9 Uhr

DEULIG KAMMER

PALAST

LICHTSPIELE

Die führenden Filmbühnen!

Während der Feiertage:

GROSSE FEST-VORSTELLUNGEN

Anlässlich des
einjährig. Bestehens
unseres Theaters
in Uraufführung
für ganz Deutschland:



Reinhold Schünzel als Ersatz-Reservist Gustav Knospe

Seine Erlebnisse als „Landser“ im Weltkrieg
zeigt in köstlichen Episoden der neue Großfilm



In der Heimat
da gibt's ein
Wiedersehen

Heldere Bilder aus ernster Zeit in 7 Akten.

Kein Tendenzfilm. Reinhold Schünzel als Knospe bietet von vornherein Gewähr für Stimmung und Humor. Man muß sehen, wie Gustav eingekleidet wird, wie er im Felde Quartier macht, wie er im Moment den Kontakt mit den verächtlichsten Wirtsleuten herstellt, wie er mit allen Wassern gewaschene Lebenspraktiker sich mit den Misereen des Feldlebens abfindet, wie er auch im größten Schlamassel mit seiner Berliner Schnoddrigkeit oben auf bleibt. Wenn Gustav im Unterstand Kuchen bäckt und den auch selber essen muß, dann wird unser Haus bis in seine Grundfesten vom Lachen des Publikums erschüttert werden. Dann wird jeder sagen: Das ist der beste Schünzel-Film!

Der geplatze Expres

Eine köstliche amerikanische Grotteske

Das Haus der Kinder. Die neuste Deulig-Woche.

Beginn an den drei Festtagen 3 Uhr, Kassenöffnung 2.30 Uhr
Jugendliche zahlen zur ersten Vorstellung halbe Preise. Ehren- u. Freikarten unügglich.

MENSCH UNTER MENSCHEN

Der Film der Menschlichkeit!

Nach dem weltberühmten Roman
„LES MISERABLES“
von Victor Hugo

Ein gigantisches Filmwerk
packend und erschütternd — 12 Akte.

Musikalische Einleitung:
Bizet: „Pastorale“ aus L'Arlesienne

Unser Weihnachts-Geschenk für unsere Besucher:
Ermäßigte Eintrittspreise!

Jugendliche haben zur ersten Vor-stellung zu halben Preisen Zutritt.
Beginn an allen 3 Feiertagen 2.30 Uhr.

PANORAMA



Ein fabelhafter Kriminalfilm

aus dem Stump von Chicago, der Metropole der amerikanischen Verbrecherwelt

7 Akte

atemberaubender Spannung und Sensationen.

Großer bunter Teil

Beginn an allen 3 Feiertagen 3 Uhr.

Zentral-Theater

DIREKTION: WALTER STEINERT

Spielplan für die Feiertage:

Sonnabend (1. Feiertag)

2 Uhr: Nischenbrödel

4 Uhr: Dolly

8 Uhr: Dolly

Sonntag (2. Feiertag)

2 Uhr: Nischenbrödel

4 Uhr: Dolly

8 Uhr: Dolly

Montag (3. Feiertag)

und täglich 8 Uhr

Dolly

Voranzeige!

Freitag 8 Uhr:

Große Silvester-Vorstellung

Dolly

Dazu:

Viele Überraschungen

Schokoladenspende

und

Verteilung von Geschenken

Jeder Besucher erhält ein

Kästchen Schokolade.

In 25 Kästchen sind

Anweisungen auf Geldgeschenke

zu 100, 75, 50, 40, 30, 20, 10 und 5 Mark enthalten. Auszahlung in der Pause an der Kaffe.

FÜRSTENHOF THEATER

Unser Weihnachts-Programm

1. u. 2. Feiertag, nachmittags 3 1/2 Uhr

Prinzessin tausend schön

oder: Die Schwanenprinzessin

Märchenstück mit Musik in 4 Akten

Gratis-Losung hübscher Spiel-
sachen!

Saal 30a, 1. Sparritz 20, 2. Sparritz 45

1. u. 2. Feiertag, abends 8.20 Uhr

Die große Berliner Neuheit!

Hübsches Mädchen zu verheiraten!

Schwank in 3 Akten von Fr. Cornelius.

Mit Karl Matthies als Fritz Volkmann.

Theo Kurt als Groß-Heinrich (Meisterstückler

Einlaß und Konzert ab 6.30 Uhr

Montag (3. Feiertag) bis Donner-
stag abends 8.20 Uhr

der Lausitzer

Hübsches Mädchen zu verheiraten!

Vorverkauf: An d. Feiertagen 11- 2 Uhr

u. ab 2 1/2 Uhr, werktags nur 11-1 Uhr

Kleine Preise!

Weihnachten

im

Fürstehof

In der

Libelle

4 Uhr und 8 Uhr

Das große Festprogramm

mit Georg Arntlein!

Fürstehof

mittags und abends:

Die anserlesenen

Fest-Gedecke!

Voranzeige!

Am 31. Dezember in allen Räum:

Große Silvester-Feier

mit lustigen Überraschungen

Jeder Besucher der Libelle erhält

zur Erinnerung ein Andenken.

Reichsbanner-Liederbuch mit Noten Stück 30 Pf. empfiehlt Buchhandlung Volkssimme.

Salzquelle

Am 1. u. 2. Weihnachtstag, ab 3 1/2 Uhr

Konzert

Am 2. Weihnachtstag, ab 6 1/2 Uhr

BALL

Bei herrlicher Beleuchtung.

Im Saal am 1. Feiertag stattfindenden Weihnachts-
Konzerten haben wir herzlichst ein-
geladen.

Die Kammerkapelle der „Salzquelle“

Beginn 6 Uhr.

Gesellschaftshaus Neuer Schwann

Am ersten Weihnachtsfeiertag veranstaltet der

9. STIFTUNGSFEST

zu ihrem neuen Konzert mit nachfolgendem Ball.

Ganz im Saal am 1. Feiertag stattfindenden Weihnachts-
Konzerten haben wir herzlichst ein-
geladen.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag:

Großer Gesellschaftsball

Beginn 4 Uhr.

Eintrittspreise.

Restaurant Schweizerhof

1. und 2. Weihnachtstag

Große Matinee

← Schrammelkapelle „Lys“ →
Frühes Jazzband Trio

Grafemanns Garten

Am 1. Feiertag, morgens

11 bis 1 Uhr

Matinee

Konzert und Vorträge.

Treffpunkt der Reichsbanner-
Kameraden Friedrichshagen, Werder
und Anger

Restaurant Rogauer Hof

Rogauer Straße 86

empfehlen wir herzlichst.

Am 1. und 2. Weihnachtstag

Frühstücken-Konzert

Vorverkauf der Rogauer Hof und Schiller

Nachrichten aus der Provinz

Kreis Wanzleben

Groß-Otterleben. Arbeiterjugend. Heute (Heiligabend) 8 Uhr Treffpunkt zur Fahrt. Am zweiten Weihnachtsfeiertag 7 Uhr abends Weihnachtsfeier.

Altbrandleben. Parteiverammlung. Am Freitag den 7. Januar, abends 7 1/2 Uhr, findet eine Parteiverammlung statt, wozu auch das Reichsbanner eingeladen ist.

Tarthun. Von der Autoomnibuslinie. Wer am Montag morgen des schlechten Wetters wegen die Absicht hatte, den Autoomnibus zu benutzen, um trocken nach Egeln zur Bahn zu kommen, hatte sich verrechnet. Denn lang- und klanglos ist die Autoomnibus-Verbindung in der Sonntagnacht ohne vorherige Bekanntgabe aufgehoben worden.

Wolmirstedt. Königliche Eisenbahndirektion. Schwer hielt bei unfern Eisenbahnen schon die Einführung der schwarzrotgoldenen Dienstkolare. Das Betriebsamt mußte nachhelfen, da der staatsfeindliche Stationsleiter anscheinend Dienstvorschriften nicht lesen konnte.

Kreis Jerichow 1

Gommern. Die Weihnachtsfeier mit Bescherung, die von der Arbeiterwohlfahrt am Mittwoch im Gasthof zur Sonne veranstaltet wurde, nahm einen schönen Verlauf. Im herrlich dekorierten Festsaal saßen an langen weißgedeckten Tischen 175 alte Väter und Mütter sowie 55 Frauen und Kinder bedürftiger Eltern.

ebenfalls gut verlief. — In der Kinderbewahranstalt wurden auch Geschenke verteilt, die vom Magistrat bewilligt waren. — Die Freie Turnerschaft hält am ersten Weihnachtsfeiertag einen Theaterabend ab.

Stadtkreis Burg

Ortsausschuß. Der vorgegebene Lichtbildvortrag des Herrn Dr. med. Weichert kann erst im Januar stattfinden. Genosse Peilmann (Magdeburg) verbreitete sich über den Aufbau des Versicherungswesens. In seiner sozialen Versicherung ist das Selbstverwaltungsrecht der Mitglieder so gewährleistet wie bei der Krankenversicherung.

Lohnsteuererstattungen finden für 1926 statt. Die Anträge sind in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1927 bei dem zuständigen Finanzamt zu stellen, in dessen Bezirk die Wohnsitzgemeinde liegt. Als Unterlagen sind beizubringen: 1. die Steuerkarte für 1926; 2. das Lohnsteuerüberweisungsblatt für Betriebe über drei Arbeitnehmer; 3. der Markenbogen bei Betrieben unter drei Arbeitnehmern; 4. als Nachweis des Verdienstausfalls dient bei Erwerbslosigkeit eine Bescheinigung des Arbeitsamts oder der Berufsorganisation; bei Kurzarbeit eine Bescheinigung des Arbeitgebers über die ausgefallene Arbeitszeit; bei Krankheit ein Ausweis der Krankenkasse; 5. bei Erstattungsanträgen wegen außergewöhnlicher Belastung durch Unterhalt oder Erziehung der Kinder, durch Kosten für die Erhaltung mittelloser Angehöriger usw. eine Bescheinigung der Gemeindebehörde. Gestattet werden nur Beiträge, soweit überhaupt Einkommensteuer gezahlt worden ist und der Betrag mindestens 4 Mark erreicht. Ebenso sind die Kaufsätze, die für jede ausgefallene volle Woche erstattet werden, meistentlich erhöht. Die Anträge für gewerkschaftlich organisierte Arbeiter werden wie bisher durch das Arbeitersekretariat angefertigt.

Auf die Bekanntmachung der Partei im Inseratenteil machen wir aufmerksam.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben

Ummendorf. Die Gemeindevertretung hielt am Mittwoch eine Sitzung ab. Der Gemeindevorsteher gedachte mit ehrenden Worten des kürzlich verstorbenen früheren Steuereinsnehmers Ballau, der in rechtlich korrekter Weise diesen Posten 28 Jahre versehen hat. Wie bekannt, steht der Gemeindevorstand seit längerem mit einem Berliner Bankdirektor wegen Aufnahme einer langfristigen Anleihe in Verhandlung. Die seitens einiger Gemeindevorsteher in einer früheren Sitzung hiergegen erhobenen Bedenken haben sich auf Grundlegungen durch den Gemeindevorsteher als stichhaltig erwiesen. Einstimmig wurde daher der Beschluß gefaßt, diese Verhandlungen sofort abzubrechen. Da die Gemeinde jedoch dringend Kapitalien braucht, so machte der Gemeindevorsteher, nach Rücksprache mit dem Direktor der Kreisparfasse, den Vorschlag, bei genanntem Institut einen Antrag auf Gewährung eines Darlehens in Höhe von 30 000 Mark zu stellen. Und zwar sollen 20 000 Mark zur Dedung der Baukosten des Strahlenbühnenhauses Ummendorf-Neu-Ummendorf, und 10 000 Mark zur Abdeckung des laufenden Kontokorrentbedarfs bei der Kreisparfasse verwendet werden.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Matthias Sedebus, der Wandersmann

Roman von Ditomar Eising.

(45. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nachdem der Zahnarzt eiliche Male mit Sedebus die Wende in der Harmonie verbracht hatte, erschien er ganz krank und frei im Buchbinderladen, kaufte und beistellte recht tüchtig und bezahlte bar mit neuen Münzen, denn er hielt etwas auf Geldhüte, die noch den Prägeglanz trugen. Er mußte: solch ein blühender Taler galt schier mehr als drei Mark.

Erfahrungen heraus diesen Born der Frau, der nur entstand, wenn man eine unreife Frucht pflücken wollte — nein, er hatte so sein wehmütiges Ritteln in der Stimme: „Ja ja, die Reue... immer zu spät... blind wie man ist, aber glauben Sie es mir: hart bestraft bin ich. Eine Frau zu haben, die einen Mann wie mich nicht begreift — einen Mann wie mich! Was wäre ich geworden, wenn...“

johald aus den Phantasien Wirklichkeit zu werden drohte... duldete, daß ihr einziger Bräutigam ihr mehr von sich und seinem Denken an ihre Person verriet, als ihr, wollte sie eine durchaus unatemberbare Frau bleiben, anzuhören vertrieben war.

Pfarrer Heumanns Heilmittel. stets auch vorrätig im Alleindepot Hof-Apotheke (Apotheker) (B. Gemm) Magdeburg, Breiteweg 158 (a. Ulrichsb.) — Telefon 1886 — Das große Pfarrer Heumanns-Buch (320 Seiten, 200 Abbildungen) erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt, von der Firma Ludwig Heumann & Co., Nürnberg N. 60



Sie duldet... freilich immer mit Schreden im Herzen,

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Wirtschaft

Geschlechte Konzentrationen.

Die Beschäftigung der Industrie der Metallhalbfabrikate, die sich seit Anfang Oktober ein wenig erholt hat, ist wieder schlechter geworden, und der Auftragsbestand ist bei den meisten Werken zurückgegangen.

Schon im Herbst war von einer größeren Konzentrationsbewegung, die im Zusammenhang mit den Verhandlungen zwischen Mansfeld und Hirsch-Kupfer standen, die Rede.

Gleichzeitig mit diesen Besprechungen kam zum erstenmal der Plan eines Messingtrutes an die Öffentlichkeit, man glaube, die Notlage der Halbzugindustrie durch Zusammenlegung größerer Gruppen bekämpfen zu können.

Zuerst wollte man, da die Konzentrationsbestrebungen mißglücken, die bestehenden Verbände ausbauen und stärken. Dazu fehlt jetzt offenbar das Vertrauen.

Submissionen-Verabredungen.

Vor ungefähr Jahresfrist zog das Reichswirtschaftsministerium aus, um im Submissionswesen den Zusammenbruch der Lieferanten zur Erzielung höherer Preise bei staatlichen Aufträgen zu bekämpfen.

Nach der Reichsverbandsordnung hat der Unternehmer bei Abgabe seines Angebots eine Erklärung abzugeben, daß er keine Vereinbarung mit andern über Preisbildung usw. getroffen hat.

Die Lieferanten werden nach den Bestimmungen der Reichsverbandsordnung kaum in die Verlegenheit kommen, gegen sie zu verstoßen. Dafür stehen ihnen Mittel und Wege genug zur Verfügung.

Verlängerung des Depotgeschäftes. Der Reichsrat erklärte sich mit dem Beschluß des Reichstags einverstanden, wonach das Gesetz über Depot- und Depositengeschäfte um 1 Jahr bis auf den 31. Dezember 1927 verlängert wird.

Aus der Gewerkschaftsbewegung

Keine Einigung in der Schuhindustrie.

Am 23. Dezember fanden im Reichsarbeitsministerium unter dem Vorsitz des Ministerialrats Dr. Meves die Verhandlungen über den Antrag der Gewerkschaften auf Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs vom 16. Dezember über die Lohnregelung in der Schuhindustrie statt.

Von Ministerialrat Dr. Meves wurde versucht, eine Einigung zwischen den Parteien herbeizuführen. Diese Versuche blieben erfolglos. In später Abendstunde wurden die Verhandlungen als ergebnislos abgebrochen.

Der Reichsarbeitsminister wird also, will er es nicht zu einem Kleinstkampf kommen lassen, der die schwersten wirtschaftlichen Folgen haben muß, die Verbindlichkeit des Schiedspruchs ausprechen müssen.

In der Sache selbst sei noch auf ein entscheidendes Moment hingewiesen. Während in der Vorkriegszeit mit einer steten Beschäftigung gerechnet werden konnte, ist seitdem ein ständiger Wechsel zwischen flauer und besserer Beschäftigungsperiode wahrzunehmen.

Die Stundenlöhne sind also keineswegs maßgebend für das Jahreseinkommen der Arbeiter. Um so notwendiger und berechtigter ist die Forderung der Arbeiter in den Schuhfabriken, wenigstens während des guten Geschäftsganges halbwegs anständigen Verdienst zu erzielen.

Der Lohnstreik in der Textilindustrie.

Im Lohnstreik der westfälischen Textilindustrie haben die Arbeitnehmer, nachdem der Schiedspruch von den Arbeitgebern abgelehnt worden ist, am Donnerstag beim Reichsarbeitsministerium Verbindlichkeitsklärung beantragt.

Im Ostfriesen haben die Unternehmer den Schiedsgerichtsbescheid anrufen. Bei den am Montag stattgefundenen Lohnverhandlungen waren sie nur bereit, über die Erhöhung der Grundlöhne zu verhandeln, nicht aber über die Erhöhung der Akkordlöhne.

Der Lohnstreik in der württembergischen Textilindustrie ist damit beendet worden, daß der durch den Schiedspruch vom 22. Juli 1926 vorgenommene Lohnabbau um 5 Prozent wieder rückgängig gemacht wurde.

Ein untragbarer Zwangsstarif? Nach dem Schiedspruch, das heißt also mit der 5prozentigen Verbesserung, beträgt der Spitzenlohn in der Ortsklasse 1 60 Pf.

Schiedspruch für Angestellte. Für die Angestellten der ober-schlesischen Montanindustrie wurde ein Schiedspruch gefällt, wonach auf die Tarifgehälter ab 1. Dezember eine Zulage von 6 Prozent gewährt wird.

Reichsstarifverhandlungen im Baugewerbe. Am 20. und 21. Dezember wurden die schon früher begonnenen Verhandlungen über den Abschluß eines Reichsstarifs im deutschen Baugewerbe zwischen den baugewerblichen Arbeiter- und Unternehmerverbänden in Berlin fortgesetzt.

Betriebsrätekonferenz der Metallarbeiter. Der Vorstand des Deutschen Metallarbeiterverbandes hat den im Verband bestehenden Reichsbeirat der Betriebsräte sowie eine Anzahl Kongressvertreter zu einer am 29. und 30. Dezember d. J. tagenden Konferenz geladen.

Verhandlungen mit den Zigarrenarbeitern. Zur Beilegung des Lohnstreiks in der Zigarrenindustrie finden am 29. Dezember im Reichsarbeitsministerium unter dem Schlichter Ministerialrat Albrecht Verhandlungen statt.

Stahlhelmzigaretten. Wie wir hören, hat die Zigarettenfabrik Haus Neuerburg, die die bekannte Marke „Oberstolz“ fabriziert, dem Stahlhelm mit einer Geldsumme von etwa 40 000 Mark unter die Arme gegriffen.

Der französische Beamtenkongress. Der Beamtenkongress hat am Donnerstag die Aussprache über die Angleichung der Gehälter an die Teuerung beendet.

Kleine Chronik

Raubüberfall im Bäckereiladen.

Die Ladentasse eines Bäckermeisters zu rauben, versuchte am Mittwochabend ein junger Bursche in Berlin-Pankow. Seit etwa 8 Tagen war er öfters im Laden erschienen, um eine Kleinigkeit zu kaufen.

Zugentgleisung bei Göttha.

In der Nacht zum Donnerstag entgleiteten bei Göttha infolge Schienenbruchs sechs Wagen eines Güterzugs und führten die Böschung hinab.

Großer Schmuckfahrendiebstahl.

Unbekannte Einbrecher suchten abends eine Wohnung am Kurfürstendamm in Berlin heim, durchwühlten alle Schränke und packten eine Menge Kleidungsstücke und Wäsche in Koffer.

40 000 Mark Amtsgelder unterschlagen.

Der langjährige Vorsteher der Stationskasse des Hauptbahnhofs Glogau, Eisenbahninspektor Teschmer, hat annähernd 40 000 Reichsmark Amtsgelder unterschlagen und nach Entdeckung seiner Veruntreuung Selbstmord verübt.

Eine Liebestragödie in Rammenau.

Den Tod durch Gasvergiftung suchte am Donnerstag ein Liebespaar in Rammenau. Die 21jährige Arbeiterin Erna Hartmann, die in einem der Stieblingshäuser bei ihrer Mutter wohnt, unterhielt schon seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis mit dem aus Schlesien gebürtigen 29jährigen Tuchhändler Carl Witt-

ner, beschäftigt in Bühlau. Diesem Verhältnis war vor drei Monaten ein Kind entsprossen. Nun hat sich vor einigen Tagen herausgestellt, daß Wittner verheiratet ist und in Schlesien Frau und Kind hat.

Ein Brautpaar erstickt.

Ein Unglücksfall, dem zwei blühende Menschenleben zum Opfer fielen, hat sich in Siebenbrunn im Lauenburgischen ereignet. Die 25 Jahre alte J. Hinz und ihr Verlobter, der 24 Jahre alte W. Meier, hatten, um den Wohnraum des Mädchens zu erwärmen, einen Zinfeimer mit glühenden Holzlohlen mit in das Zimmer genommen.

Vier Brände nach 4 Jahren aufgeklärt.

Bei dem Landwirt Pruggmeier in Wedel (Kreis Stolp) und in Warbelow (Kreis Schwabau) hatten seit 1920 vier Brände stattgefunden. Die Ursache war unbekannt geblieben. Auf Ersuchen der Oberstaatsanwaltschaft in Stolp wurde jetzt ein Beamter der Landeskriminalstelle Stettin dorthin entsandt.

Neue Verhaftungen in der Moabiter Affenaffäre.

Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft sind im Anschluß an die Geständnisse der früher festgenommenen Beamten am Donnerstag zwei neue Verhaftungen vorgenommen worden. Es handelt sich nicht um Beamte, sondern um zwei Zivilpersonen, deren Namen im Interesse der Untersuchung noch nicht genannt werden.

Mit 124 000 Mark flüchtig.

Nach Unterschlagung von 124 000 Mark ist der 28jährige aus Regensburg gebürtige Kaufmann Johann Sillinger flüchtig geworden. Wie festgestellt wurde, hat er einen Zug nach Berlin bestiegen.

Tödlicher Unfall auf der Kleinbahn.

Auf der schlesischen Kleinbahn, die von Bunzlau nach Neudorf führt, ereignete sich in Gröblich ein eigenartiger Unglücksfall. Beim Anfahren des Zuges stürzte der Maurer Reinhold König von der Plattform zwischen Puffer und Kupplung zweier Wagen.

Explosion auf dem Hauptbahnhof von Sofia.

Auf dem Hauptbahnhof in Sofia ereignete sich eine durch Entzündung von Leuchtgas hervorgerufene Explosion. Das Bahnhofsgebäude wurde stark beschädigt. Einige Beamte wurden schwer verletzt.

7 Stunden im Schnee steckengeblieben.

In mehreren Gegenden Schwedens herrschten in den letzten Tagen Schneestürme. Der Schnee liegt meterhoch. In Mittelschweden blieb ein Zug 7 Stunden lang stecken. Im ganzen Lande ist die Kälte stark, sie beträgt teils über 30 Grad.

Zusammenstoß in den Lüften.

In der Nähe von Kanton (Illinois) stießen zwei Flugzeuge, die mit je zwei amerikanischen Militärfliegern besetzt waren, in einer Höhe von 500 Fuß in der Luft zusammen.

Katastrophales Glatteis in Leeds.

In Leeds (England) ereigneten sich infolge Glatteis mehr als 50 Unfälle durch Verkehrsunfälle, Verrenkungen, Kopfverletzungen und Querschnitten. Die Stadverwaltung ließ Tausende von Tonnen Asche auf die wie mit Glas überzogenen Straßen streuen.

Das verdächtige Gespräch.

Einen bösen Reinsfall erlitt in einem thüringischen Städtchen ein Geschäftsinhaber. Kommt da kürzlich ein fremder Herr in den Laden und macht etliche Einkäufe, wobei er auch das Gespräch auf die hohen Steuern bringt.

Advertisement for F. Kroeninas Söhne featuring an illustration of a man's face and the text 'Für jedes Auge das richtige Glas' and 'F. Kroeninas Söhne MAGDEBURG, Breiter Weg 155 und 209/10'.

Bei *Robst* die Silvester-Feier war wieder am schönsten, so sagten meine verehrten Gäste jedes Jahr!

Silvester 1926/27 soll alles übertreffen!

Vollständige Umgestaltung des Lokals! Wundervolle Dekoration! Noch nie dagewesene Überraschungen!

2 Kapellen :: :: 3 Tanzflächen

Tanz nach dem Souper ab 10¹/₂ Uhr

Silvester-Souper zu 4 und 6 Mark.

Gesellschaftskleidung Eintritt 2 Mark Gesellschaftskleidung

Mehr Lokal wird für den öffentlichen Verkehr am Silvester-Abend um 6 Uhr geschlossen

Eintritt nur gegen vorherige Tischbestellung und gleichzeitige Kartenlösung

Alles Nähere beim Geschäftsführer und am Büfett.

Edli
Das Theater der Internat. Großfilme

Feste
muß man zu feiern verstehen!

Ein reizender Film bringt sorgelos frohe Stimmung!

Anser Festprogramm
ist nach dieser Richtung eingeteilt!

Ellian Harney • Willi Stritch
sind Lieblinge des Publikums und verkörpern die Hauptrollen im

Schlager der Saison
Die teuflische Susanne



Nach der gleichnamigen Operette von Jean Gilbert
Es ist ein herzerbeuterndes, wunderbar lustiges und köstliches Film

Bekannte Melodien
werden wieder erklingen und Sie werden diese mitwachen und in froher Stimmung lauschen.

Süßereisen zeigen wir Ihnen

1000 Schritte Charleston
Das Originellste, das jemals in Film gezeigt wurde
Sie sehen und lernen Charleston
Ihre Freude werden auf einmal mitmachen und Sie werden sich ständig amüsiertes

Das übrige schöne Festprogramm
Sonntags und Festtage
Beginn: 1/2 3 Uhr

Wie erwarten Sie!

Circus Straßburger

Circus-Blumenfeld - Gebäude. Tel. 9797.

Sonnabend **25.** Dezember **Eröffnung!**

An beiden Weihnachtsfeiertagen je **2 Gala-Fest-Vorstellungen 2**

Nachm. 3¹/₂ Uhr + Abends 8 Uhr

Dann täglich abends 8 Uhr. Jeden Mittwoch, Sonnabend, Sonntag, auch Neujahrstag, nachmittags 3¹/₂ Uhr:

Wiederholung des großen Weihnachts-Programms!

Neu für Magdeburg!

Meister-Dressuren
mit Straßburgers schönstem Pferde-Material

10 Elefanten 10
Kirgisische

12 Kamele 12

Hohe Schu en
u. a.: die berühmte Bolero-Schule, geritten von Fräulein Reglas u. Herrn Karl Straßburger Jun

Zebras, Guanacos.

15 Manegen-Auguste 15
Freiheitsdressuren

120 Pferde in jeder **120** Vorstellung.
vorgeführt v. den Meisterdressuren Rogolotti und Karl Straßburger Jun.

50 Attraktionen 50
beste Schleuderbret-Akrobaten

6 Douglas 6
konkurrenzloser Jongleur-Akt

5 Wallstons 5
humoristische Instrumentalisten

4 Musical Bauwes 4
todesmutige Hochseilkünstler

Zimmermann & Co.,
Edwardo and Gested
die besten Manegen-Komiker

5 facher Jockeiakt
der bekannten **Sobbot-Familie** usw.

Billette: Verkehrsbureau, Breiter Weg 166, Tel. 1734 und 8739, und Zirkuskasse ab 10 Uhr vormittags ununterbrochen. Tel 9797.
Täglich 10 bis 1 Uhr große Tierchau u. öffentliche Probe.

ZENTRAL

Theater-Restaurant

An den beiden Weihnachtsfeiertagen nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

2 Vorstellungen 2
mit dem großen **Varieté-Programm**
Vormittags von 11 bis 1 Uhr

Matinee bei freiem Eintritt.
Am 3. Feiertag, abends 8 Uhr

Das große Varieté-Programm.

Boranzzeige Boranzzeige
Am 31. Dezember 1926

Gr. Silvester-Feier
in den festlich dekorierten Räumen

3 Kapellen
Abchiedsvorstellung
der gesamten Artisten
Hierauf in allen Räumen **Ball**

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten

Textbücher empfiehlt Buchhdlg. Volksstimme

Kristall-Palast

Magdeburg Leipziger Str. 11/12.
Eigentümer: Friedrich Jordan.

Größter Konzert- und Ballsaal
der Provinz

Vollendete moderne Saaltechnik

Bier-, Wein-, Speise-Restaurant
Kammermusik-Ibach-Saal

Am zweiten Weihnachtsfeiertage

Gr. Festball für alle
Speisen und Getränke zu bürgerlichen Preisen.
King Charles der Schwarze
aus Milwaukee mit seinen 10 Jazz-Sinfonikern
4 Tanzflächen - Barbetrieb - Anfang 4 Uhr nachm.

Große Silvesterfeier
mit Überraschungen - Eintritt 2 Mark.

Jeder 30. Gast erhält ein Billett zu einem Freiflug über Magdeburg, ausgeführt mit der Maschine des Vereins Magdeburg des Deutschen Luftfahrtverbandes

Rund um das Jahr 1926
unter Mitwirkung namhafter erster Künstler hiesiger Theater.

Anfang 8 Uhr. - Tischbestellungen erbeten:
Konzertdirektion Heinrichshofen
und Telephon 41802 Kristall-Palast-Zentrale.

Zweiggeschäft:

„Haus Greve“
Westerland auf Sylt
Pensionshaus L. Ranges
Nach Fertigstellung des Dammbaus
Sommer 1927 direkte Bahnverbindung

Freddrichs Festsäle

Im **Quarier-Saal** (Abelheiring):
Am ersten und zweiten Feiertage
Künstler-Konzert
Eintritt frei

Im **großen Saal**:
Am ersten Feiertage
Kraftsportklub d. Männer-Turnvereins v. 1848
Am zweiten Feiertage
Gesangsgruppe d. Rudervereins Wilhelms-Park.
Säße, durch Mittgl. eingetragen, bez. Eintritt

Zur schönen Ecke
Wilhelmsstadt, Emdenstraße 44
Bereitslokal der 5. Scharbesten
des Reichsbanners

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag
von 10¹/₂ bis 12¹/₂

MATINEE

Golzes Gesellschaftshaus

Kleiner Stadtmarch 7c, an der Elbe

Am 2. Weihnachtsfeiertag
Großer Gesellschaftshaus

Erstklassige Tanzmusik - 3 Kapellen Blaskapelle - Tanz ohne Ende
Anfang 4 Uhr. **Golde Preise.**

Otto Wolters
Kellner Str. 15. Tel. 1130
Wagnerische Gesangs- u. Fleischartikel
Geöffnet von 7¹/₂ Uhr.

Thalia-Gaststätten

Parochienstraße 14.

Am 2. Weihnachtsfeiertag
ab 5 Uhr
Großer Gesellschaftshaus
im festlich dekorierten Saal.
Berühmtes Jazz-Orchester.

Wilhelms-Park

1. Weihnachtsfeiertag ab 4 Uhr:
Weihnachtsfeier und Ball
des Turnvereins Fichte, Abteilung 93.

2. Weihnachtsfeiertag ab 4 Uhr:
Groß. Gesellschaftshaus
Angenehmer Familienverkehr.
Gut gepflegte Biere. Ia. Kaffee.

3. Weihnachtsfeiertag ab 4 Uhr:
Ball
Volles Orchester. Kleine Preise.

Magdeburger Volksbühne E. V.

Montag den 3. Januar, abends 8 Uhr, im
Grotian-Steinweg-Saal der Stadtmission

6. Anrechnungsbend der Konzertgemeinde

Volkmann-Trio
Otto Kabin - Fritz Bühlung - Otto Volkmann
Programm: Reger, Trio E. Moll op. 103 -
Graener, Kammermusikdichtung für Trio op. 20
(Klavierführung) - Brahms Trio H-Dur op. 81.
Karten für Nichtabnehmer der Konzerte:
einde: Mitglieder: 2. - Nichtmitglieder:
2,50 a. d. Konzertkasse Heinrichshofen,
Volksstimme u. Geschäftsstelle Berliner Str. 19

„S.P.D. Berg“

Am zweiten Feiertag
Familienabend
in der „Zentralhalle“
- Tanz ab 3¹/₂ Uhr -
Der Vorstand.

Klosterberggarten

An beiden Festtagen **Konzert**
- Diner à 5,00 Mark -

Am 1. Weihnachtsfeiertag Am 2. Weihnachtsfeiertag

0 Orchestersgruppe
Sofala, Klar., mit Bass
und Kontrabaß
Flöten, gemischt
Bläsern mit
Bass und Klav.

Konzertgruppe
Klarin., Horn, mit Bass
und Kontrabaß
Schlagwerk
Saxophon
Bass und Klav.
Klavier.

Laben links das gute republikanische Vitzball
empfiehlt herzlich. Volksstimme